

VIA EUROPA

NACHRICHTEN VOM KONTINENT

ZEITZEICHEN

ZEIT DER VERSÖHNUNG

Tschechische und sudetendeutsche Intellektuelle haben die Regierung in Prag und die politische Repräsentation der Sudetendeutschen aufgefordert, unverzüglich Verhandlungen mit dem Ziel der Versöhnung aufzunehmen. In einer gemeinsamen Erklärung verlangten die insgesamt 105 Geistes-schaffenden zudem die Erarbeitung eines übereinstimmenden Standpunktes zu den tragischen Ereignissen und Entscheidungen der Vergangenheit. Im Interesse der Zukunft sollte nach Ansicht der Unterzeichner der Erklärung überdies ein gemeinsames Programm zur Zusammenarbeit zwischen den Tschechen und den nach dem Zweiten Weltkrieg aus der damaligen Tschechoslowakei ausgewiesenen Sudetendeutschen entwickelt werden.

OFFENER BRIEF

Das Haus der Kulturen der Welt...ist in Gefahr...Der Berliner Finanzierungsanteil wurde für das Jahr 1995 von 5,8 auf 3,3 Millionen DM nahezu halbiert. Ziel dieser Kürzung war es, das Auswärtige Amt der Bundesregierung stärker in die Verantwortung zu nehmen als bisher. Diese Verhandlungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Auch dritte Quellen zur Absicherung des Finanzierungsbedarfs sind nicht gefunden worden.

Statt nun das ungelöste Problem der fehlenden Finanzen an die Regierung in Bund und Land zurückzugeben, soll es ausschließlich auf Kosten des Hauses der Kulturen der Welt durch dessen Teilliquidierung bereinigt werden. Große Teile der aktuellen Programmplanung sollen gestrichen, auf längere Sicht soll in erheblichem Maße Personal abgebaut werden...

Der politische Wille, das Haus zu erhalten, ist nur dann glaubhaft, wenn er sich in der tatsächlichen Gestaltung praktischer Kulturpolitik niederschlägt. De facto kündigt sich jedoch ein dramatisches Versagen der politischen Instanzen an - in den Worten der "Berliner Morgenpost" eine "Schande für die Stadt und den Staat".

Wenn Sie der Meinung sind, das Haus der Kulturen der Welt müsse in der jetzigen Form erhalten bleiben, dann schreiben Sie bitte an:

Auswärtiges Amt
Der Bundesminister des Auswärtigen
Dr. Klaus Kinkel
Adenauerallee 99-103
53113 Bonn

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Eberhard Diepgen
Berliner Rathaus
Jüdenstraße
10178 Berlin

BILDER

KURSE MIT MEISTERN

Der Schwäbische Kunstsommer 1995 findet vom 29. Juli bis 6. August statt. Das Kontaktstudium der Universität Augsburg und die Schwabenakademie Irsee laden Künstler und qualifizierte Laien verschiedener Kunstgattungen zu einer einwöchigen Sommerakademie **Kunst leben** ein. Die Kunstwoche bietet 10 verschiedene **Kurse mit Meistern**, darunter auch wieder einen Kurs Fotografie. Für fi-

nanziell schwächer gestellte Fotografen steht eine begrenzte Summe für Stipendien zur Verfügung. (Kontaktstudium Universität Augsburg, Eichleitnerstr. 30, 86135 Augsburg, Tel.: (0821) 598 461)

PAUL EACHUS IN AUSTRALIEN

Der in Weimar wirkende Künstler Paul Eachus erhält von April bis Juli ein Kunststipendium an der *School of Fine Art Edith Cowan University Perth* in Australien. Im November 1993 zeigte das Europäische Kulturzentrum in Thüringen seine Ausstellung "Bridge Head - Jetztzeit".

GEBURT AUS DEM FEUER

Auf Initiative des Siemens Kulturprogramms wird im Deutschen Museum in München vom 12.5. - 1.10. 95 eine Ausstellung unter dem Titel "Wieviel Wärme braucht der Mensch. Die Geburt der Kultur aus dem Feuer und das Energieproblem heute" zu sehen sein. Mit einem Gang durch die Kulturgeschichte der häuslichen Wärme und einer Darstellung der gegenwärtigen Energieformen nähert sich die Ausstellung wissenschaftlich fundiert und phantasievoll mit ungewöhnlichen Installationen einem wichtigen Thema unserer Zeit: der zukünftigen Versorgung mit Energie. Der Besucher durchwandert elf spannende Stationen, beginnend bei der Geschichte des Feuers als "künstliche Sonne".

AUSSTELLUNG "LABYRINTH DER WELT"

Vom 6. Mai bis 30. Juli findet im Panorama Museum in Bad Frankenhausen eine Ausstellung von Graphiken und Malereien des slowakischen Künstlers Albin Brunovský statt. Das Werk Albin Brunovskýs (Jahrgang 1935) gehört in seiner virtuoson Altmeisterlichkeit, poetischen Verdichtung und Empfindsamkeit zu den überzeugendsten Beispielen des "imaginativen" oder auch "metaphorisch-phantastischen Realismus" der Gegenwart.

BÜCHER

DEUTSCH-POLNISCHE ANSICHTEN

Seit April gibt es die neuen "Deutsch-polnischen Ansichten zur Literatur und Kultur" - das Jahrbuch 6 (1994) des Deutschen Polen-Instituts. Der Band erschien beim Harrassowitz Verlag in Wiesbaden und ist über den Buchhandel zu beziehen. Die "Ansichten" beinhalten Essays zu deutsch-polnischen Themen, literarische Beiträge polnischer Autoren, einen ausführlichen Chronikteil über den Kulturaustausch und reichhaltige Bibliographien von Übersetzungen schöngestiger Literatur und Sachbüchern zu Polen und den deutsch-polnischen Beziehungen.

INTERNATIONALES SYMPOSIUM

Die Begriffe "Heimat" und "Heimatlosigkeit" standen im Mittelpunkt des 3. Internationalen Symposiums zur Kinder- und Jugendliteratur, das im April in Frankfurt (Oder) stattfand. An der vom deutsch-polnischen Literaturbüro Oderregion e.V. organisierten Fachtagung beteiligten sich mehr als 30 Schriftsteller und Wissenschaftler aus Polen, Rußland, Österreich, Frankreich und Deutschland. Zum Auftakt lasen die Autoren in Bibliotheken, Schulen und Gymnasien der Oderregion. Unter den Teilnehmern der Tagung waren namhafte Autoren wie Isolde Heyne, Hans-Georg Noack und Gudrun Pausewang, Günter Görlich, Jurij Koch und Jerzy Sulima-Kaminski.

FILME

Kino im Grenzland

Auch fünf Jahre nach der Grenzöffnung sind die Internationalen Grenzland-Filmtage im oberfränkischen Selb ein Schaufenster für das osteuropäische Kino. In seiner 18. Auflage präsentierte das etwas andere Filmfest im April weniger kommerzielle Kinohits als künstlerisch und politisch engagierte Filme vorwiegend aus der Tschechischen Republik und der ehemaligen Sowjetunion. Im Mittelpunkt stand eine Werkschau von Vera Chytilova, die in den 60er Jahren die "Neue Welle" im tschechoslowakischen Kino geprägt hat. Auf großes Interesse des Publikums stießen Experimentalfilme aus Rußland. Die Gruppen des "Parallelen Kinos" verstehen sich als Opposition zur ideologisch wie wirtschaftlich verkrusteten sowjetischen Filmindustrie. Die Moskauer Gruppe orientiert sich vor allem an der Konzeptkunst der russischen Avantgarde.

Im nächsten Heft der VIA REGIA können Sie u.a. lesen:

Von Karl Kantor einen Beitrag zum 50. Jahrestag des Sieges über den Faschismus, von Natalia Irpynowa ein Interview mit Grigorij Tschuchraj, in dem sich der Regisseur über sein Leben und vor allem die Erlebnisse im 2. Weltkrieg äußert, von Alexander Minkin einen Artikel, der sich mit dem Krieg in Tschetschenien beschäftigt (Beiträge der russischen Redaktion). Nikolaus Werz untersucht das Wesen des Staatssozialismus und Jurij Archipow äußert sich über Entwicklungen in Rußland.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 25 1995,*
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>